

## Das V. Cap.

**D**Un wofflen wir sehen / ob der Sanarius auch ein solche vollkom-  
 mene Wurzel ist / da in der Ordnung die Vollkommenheit  
 der Consonantien heraus fliesset : Als 1. 3. ist so vollkom-  
 men nicht als 1 — 2 / denn es ist eine Proportio composita , und ma-  
 schet eine zerfladderte Harmoniam , von 3. zu 6. ist zwar eine Octa-  
 va : Nun müssen wir aber sehen / was in der Ordnung vor Mit-  
 tel-Parthenen daraus wachsen / als 3. 4. 5. 6. machen c fa c . Ist die-  
 ses nicht eine ordentliche Unordnung der Consonantien ? Als da ist  
 erstlich die Quarta pro fundamento , darnach die Sexta vom Fun-  
 dament angerechnet : Diese alle beyde bedürffen eine resolution ,  
 und können pro perfectâ Harmoniâ nicht passiret werden ; Wann  
 wir den Senarium wieder an statt der Wurzel setzen / 6. 8. 9. 10. 12.  
 so kommt die Quarta wieder pro fundamento , und über dieses  
 noch zwei dissonantien : Aus diesem allen mag ein ieder nachsin-  
 nen / ob in der Music der Quaternarius mehr Vollkommenheit  
 mit sich führe / oder der Senarius . Indem er die Wurzel der  
 vollen Harmonia ordentlicher Fortschreitung der Zahlen seyn  
 kan / welches die 6. nicht thut . Weil sie ein solch Fundament  
 nicht ist / worauf die ganze Harmonia in terminis minimis beru-  
 hen kan . Des Senarii Vollkommenheit erstrecket sich weiter / als  
 daß er in seiner Ordnung / die Triadem harmonicam erfüllet / als  
 4. 5. 6. c. e. g. Vor sich aber allein hat er keine sonderliche Vollkom-  
 mtheit / wird er aber zerrissen / und in quintuplam reduciret  
 1 — 5. so ist es eine aus dreyen zusammen gestückte Proportion ,  
 nehmlich aus zween duplis und einer Sesquiquarta , und verlieret  
 also der Senarius seine Natur und Eigenschaft ganz und gar .  
 Andere eignen auch dem Quaternario eine Vollkommenheit zu / weil  
 von 1. bis 4. ywo Octaven machen / welche ein ieder Mensch von Na-  
 tur